Newsletter #17 4. Quartal 2025

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in unserem aktuellen Newsletter finden Sie Informationen zu folgenden **Themen und Rubriken:**

- Aktivitäten und Neuigkeiten aus dem Vorstand
- Nachruf
- Rückblick auf die PSO-Tagung 2025
- Kongresse
- Forschungsaktivitäten
- Fort- und Weiterbildung
- Ausschreibungen
- Publikationen
- Arbeitsgruppen und Netzwerke der PSO

Wir hoffen, Sie mit diesem Newsletter über aktuelle Themen auf dem Laufenden zu halten und verbleiben mit herzlichen Grüßen aus Greifswald, Münster, Dresden, Würzburg und Frankfurt.

Corinna Bergelt (Sprecherin), Gudrun Bruns, Beate Hornemann, Imad Maatouk & Christina Sauer

Aktivitäten und Neuigkeiten aus dem Vorstand

Programmplanung für den DKK 2026

Die Programmplanung für den Deutschen Krebskongress 2026 wurde im zweiten Halbjahr 2025 finalisiert und das Programm ist inzwischen online verfügbar. Die Veranstaltungen der PSO sind im Track Supportiv/Palliativ/Psychoonkologie verortet. Die PSO hat die folgenden Veranstaltungen (mit)initiiert:

Highlight-Sitzung der PSO:

- Gezielte Versorgung von jungen Erwachsenen mit und nach einer Krebserkrankung (AYA-Survivor)

Fortbildungs-Sitzungen der PSO:

- Gezielt und zukunftsfähig? Empowerment durch digitale Interventionen in der Psychoonkologie
- Krebs, eine Wir-Erkrankung – Belastung der Angehörigen und psychoonkologische Interventionen
- Sexuelle Funktionsstörungen in der Onkologie
- Fatigue – ein multidimensionales Syndrom mit vielen Facetten
- Rahmenbedingungen der psychoonkologischen Versorgung
- Ambulante Krebsberatung – gezielte Angebote und Veränderungen in der Versorgungssituation
- Burnout-Prophylaxe in der Onkologie

Schnittstellensitzungen mit Beteiligung der PSO:

- Psychosoziale Aspekte in der Palliativmedizin
- Rehabilitation und Survivorship beim Prostatakarzinom
- Shared Decision Making: Patient*innenstimmen stärken, Behandlungserfolge steigern

Link zum Programm: https://www.deutscher-krebskongress.de/programm/wissenschaftliches-programm

Anbieter*innentreffen

Das regelmäßige Treffen des PSO-Vorstandes mit Vertreter*innen der Institutionen und Einrichtungen, die eine zertifizierte psychoonkologische Weiterbildung anbieten, fand in diesem Jahr am 2. Juli als Online-Meeting statt. Neben einer kurzen Bestandsaufnahme zu den aktuell durchgeführten Fortbildungen fand eine angeregte und konstruktive Diskussion über die Durchführung und Inhalte der Fortbildungen vor dem Hintergrund der aktuellen Entwicklungen statt, z.B. im Bereich Zertifizierungskriterien und Screeningprozeduren.

Onkologisches Basis-Screening

In der DKG-Zertifizierungssitzung „Onkologische Zentren“ im Oktober 2025 wurde das in der jüngeren Vergangenheit intensiv diskutierte Onkologische Basisscreening verabschiedet, das ab 2026 durchgeführt werden soll. Das Screening umfasst mindestens die vier Dimensionen „Psychosoziale Belastung“, „Körperliche Symptome“, „Mangelernährungsrisiko“ und „Sozialrechtlich relevante Fragestellungen“.

Für den Bereich Psychoonkologie gilt, dass die bestehende Kennzahl zum Psychoonkologischen Distress-Screening unverändert bestehen und gültig bleibt und bis auf Weiteres auch stellvertretend für die Umsetzung des Basis-Screenings gilt (s. Erhebungsbogen und Handreichung für die Erstellung von SOPs unter https://www.krebsgesellschaft.de/unsere-themen/zertifizierung/erhebungsboegen-und-dokumente, Unterpunkt „Onkologische Zentren / Nationales Zertifizierungsprogramm“ für den Erhebungsbogen und Unterpunkt „SOP Onkologisches Basisscreening“ für die Handreichung).

Es gibt keine verpflichtende Empfehlung zu den für das onkologische Basis-Screening einzusetzenden Instrumenten, jedoch eine Handreichung, die von der AG Basis-Screening überarbeitet werden soll. Aktuell werden in der Handreichung verschiedene mögliche Instrumente genannt, auch das Distress-Thermometer mit Problemliste als ein mögliches multidimensionales Screening-Instrument.

Nachruf

Unser langjähriges Mitglied Klaus Röttger ist Anfang Oktober 2025 verstorben. Wir fühlen mit seinen Angehörigen, Kolleg*innen und Freund*innen und veröffentlichen aus diesem Anlass einen Nachruf seiner Weggefährt*innen der Weiterbildung Psychosoziale Onkologie WPO e.V.:

Nachruf Klaus F. Röttger

Die Nachricht vom unerwarteten Tod von Klaus Röttger am 2. Oktober hat uns alle tief berührt. Klaus Röttger war ein engagierter Psychoonkologe, der die Entwicklung der Psychoonkologie über viele Jahre hinweg aktiv mitgestaltet hat.

Er gehörte 1993 zu den Initiator*innen der Weiterbildung Psychosoziale Onkologie (WPO) und war ab der Vereinsgründung 2004 insgesamt 17 Jahre als WPO-Vorstand sowie als Kursleiter bis 2024 tätig. Über all diese Jahre hat er die WPO durch sein persönliches Engagement und seine vielfältige Expertise maßgeblich mitgestaltet und beeinflusst. Er hat die Vorstandsarbeit durch seine exzellenten Kenntnisse in der IT und in Finanzen bereichert.

Klaus Röttger war eine vielseitig interessierte und gebildete Persönlichkeit, mit einem breiten fachlichen Hintergrund, den er in verschiedenen Studiengängen erworben hat.

Nach dem Abschluss seines Studiums der Sozialarbeit im Jahr 1973 war er zunächst in mehreren klinischen Aufgabengebieten als Sozialarbeiter tätig. Seinem Wissensdurst folgend, absolvierte er später ein weiteres Studium der Erziehungswissenschaften und Psychologie, welches er 1994 an der Gesamthochschule Essen erfolgreich beendete. Darüber hinaus schloss er im Jahr 2006 einen Masterstudiengang im Bereich Medien an der Fernuniversität Hagen erfolgreich ab.

Schon früh wandte er sich dem Themengebiet der Psychoonkologie zu und war in beiden Fachgesellschaften (PSO und dapo) langjähriges Mitglied. In der dapo war er von 1999 bis 2007 Vorstandsmitglied. Zunächst hat er sich auf die psychoonkologischen Aspekte der Stammzelltransplantation spezialisiert. Von 1985 bis 2008 war er als Psychoonkologe in der Inneren Klinik und Poliklinik des Universitätsklinikums Duisburg-Essen tätig. Nach seiner psychotherapeutischen Ausbildung erhielt er im Jahre 1999 die Approbation als Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut.

Entsprechend seines Schwerpunkts in der psychosozialen Betreuung von Krebskranken hat er im Jahr 2000 das Zertifikat der Weiterbildung Psychosoziale Onkologie (WPO) der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) erworben. Neben seiner Angestelltentätigkeit war er ab 2008 auch freiberuflich psychotherapeutisch tätig.

Doch nicht nur in seinem klinischen Arbeitsfeld, sondern auch im wissenschaftlichen Bereich war Klaus Röttger aktiv. Er hat an wissenschaftlichen Studien der Psychoonkologie aktiv mitgewirkt. Im Jahr 2011 schloss er erfolgreich seine Promotion zum Dr. rer. medic. an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universität Duisburg-Essen mit der Dissertation zum Thema „Wie nutzen allogen stammzelltransplantierte Patienten das Internet im Kontext der Erkrankung und Behandlung?“ ab.

Darüber hinaus war er auch immer an der Weitergabe seines Wissens und seiner Erfahrung interessiert. Über viele Jahre hinweg unterrichtete er in der Fortbildung für Fachkräfte in der Onkologie der Ärztekammer Nordrhein sowie an der Fachschule für verschiedene medizinische Berufsgruppen am Universitätsklinikum Essen. Die Inhalte dieser Unterrichtstätigkeit hat er im Jahr 2003 in einem Fachbuch mit dem Titel „Psychosoziale Onkologie für Pflegende“ herausgegeben.

Sein Blick war zugleich immer auf die Patient*innen ausgerichtet. Im Jahr 2004 initiierte und unterstützte er den Aufbau einer bundesweiten Patienteninitiative „Berg und Tal“ für Menschen nach Knochenmark- oder Stammzelltransplantation. Als Koordinator dieser Patienteninitiative konnte er im Jahr 2010 den „Best Practice Award“ der Firma Novartis entgegennehmen.

Auch nach seiner Berentung blieb er über viele Jahre der psychoonkologischen Versorgung verbunden und engagierte sich im Knappschaftskrankenhaus Bochum in der psychosozialen Betreuung von Krebspatienten.

Wir verlieren einen engagierten, kompetenten und menschlich offenen und immer zugewandten Kollegen und Freund. Wir sagen Dank für die engagierten und kreativen Diskurse, konstruktiven Gespräche und zahlreichen Begegnungen, in denen neben den beruflichen Themen immer auch der menschliche und persönliche Austausch Raum gefunden hat. Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten. Unser tiefes Mitgefühl und unsere herzliche Anteilnahme gelten seiner Frau und seiner gesamten Familie!

Joachim Weis, Gabriele Blettner, Antje Lehmann-Laue und Silke von Saalfeld

Der Vorstand sowie die Geschäftsführung der Weiterbildung Psychosoziale Onkologie WPO e.V.

Rückblick auf die PSO-Tagung 2025

23. Jahrestagung der PSO von 25.-27.9.2025 in Würzburg

„Psychoonkologie und Personalisierte Medizin“

Vom 25. bis 27. September 2025 fand die 23. Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft für Psychoonkologie (PSO) in der Deutschen Krebsgesellschaft unter der Leitung von Prof. Dr. Imad Maatouk und PD Dr. Elisabeth Jentschke in Würzburg statt. Unter dem Leitthema „Psychoonkologie und personalisierte Medizin“ kamen über 280 Teilnehmende aus Medizin, Psychologie, Pflege, Sozialarbeit, Forschung und Selbsthilfe zusammen, um aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven der psychoonkologischen Versorgung zu diskutieren

Die hohe Zahl an Beitragseinreichungen und Anmeldungen, die lebhaften Diskussionen und der intensive kollegiale Austausch spiegelten eindrucksvoll die Dynamik und Relevanz der Psychoonkologie, gerade im Kontext der Hochleistungsmedizin wider. Besonders erfreulich war die starke Präsenz und aktive Beteiligung des wissenschaftlichen Nachwuchses: ein eigenes Symposium und Formate für „Erstis“, zahlreiche Vortrags- und Posterbeiträge sowie intensive Diskussionen machten deutlich, wie vielfältig, innovativ und auch wichtig die aktuellen Forschungsansätze in der Psychoonkologie sind.

Ein zentrales Merkmal der Tagung war die ausgeprägte Interdisziplinarität. In den Hauptvorträgen spannten renommierte Referentinnen und Referenten den Bogen von patient*innenzentrierten Perspektiven auf personalisierte Therapien über kommunikative und ethische Herausforderungen bis hin zu digitalen und kreativen Therapieansätzen sowie der Translation von Spitzenforschung als persönlich zugewandte personalisierte Medizin, die durch lebhafte Fallbeispiele demonstriert wurde. Damit wurde sichtbar, wie eng medizinischer Fortschritt, psychosoziale Begleitung und gesellschaftliche Verantwortung miteinander verwoben sind

Besonders hervorzuheben an der diesjährigen Tagung ist die starke Einbindung von Patient*innen und Patient*innenvertretende. Ihre Perspektiven bereicherten zahlreiche Symposien, insbesondere zu Themen wie Krebsprädispositionssyndromen, Peer Support und psychosozialen Unterstützungsbedarfen, und unterstrichen die Bedeutung partizipativer Ansätze in Forschung und Versorgung.

Ergänzt wurde das wissenschaftliche Programm durch gut besuchte Weiterbildungsformate in Form von Pre-Conference-Workshops, die evidenzbasierte und praxisnahe Ansätze unter anderem zur tumorassoziierten Fatigue, zu ACT-basierten Interventionen, sinnzentrierter Psychotherapie sowie zu Achtsamkeit und Selbstfürsorge in der psychoonkologischen Arbeit vermittelten.

Insgesamt zeigte die Jahrestagung in Würzburg eindrucksvoll, wie wichtig für die Psychoonkologie der Austausch und die Zusammenarbeit miteinander und mit den anderen Akteuren im Gesundheitswesen sind, um die herausfordernden Entwicklungen gut begleiten und bewältigen zu können, als verbindende Disziplin zwischen hochspezialisierter Onkologie und der individuellen Lebenswelt der Betroffenen. Die PSO blickt auf eine inhaltlich dichte, lebendige und zukunftsweisende Tagung zurück und dankt allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre Beiträge. Den Abschluss der Tagung bildete die Übergabe des Staffelstabes an Frau Professorin Isabelle Scholl mit ihrem Organisationsteam der nächsten PSO-Jahrestagung in Hamburg. Wir freuen uns schon sehr und hoffen auf weiteres Wachstum unserer starken Community!

Wir gratulieren unseren Preisträgerinnen zum Nachwuchswissenschaftspreis:

Platz 1: Frau Dr. Daniela Bodschwinna (Ulm)

für den Artikel:

"A psycho-oncological online intervention supporting partners of patients with cancer (Partner-CARE): Results from a randomized controlled feasibility trial"

Prof. Imad Maatouk, Dr. Daniela Bodschwinna, Prof. Tanja Zimmermann (v.l.n.r.)

Da es dieses Jahr viele herausragende Bewerbungen gab, wurden diesmal zwei 2. Plätze ausgezeichnet:

Platz 2: Frau Judith Hirschmiller (Mainz)

für den Artikel: *"Perceived Control as a Potential Protective Factor for Suicidal Thoughts and Behaviors in Cancer Patients and Survivors: A Systematic Review With Meta-Analysis"*

Foto: Prof. Imad Maatouk, Judith Hirschmiller, Prof. Tanja Zimmermann (v.l.n.r.)

Platz 2: Frau Dr. Franziska Springer (Leipzig)

für den *Artikel*: "Symptoms of posttraumatic stress *disorder and adjustment disorder in hematological cancer patients with different treatment regimes"*

Foto: Prof. Imad Maatouk, Dr. Franziska Springer, Prof. Tanja Zimmermann (v.l.n.r.)

Und wir gratulieren den Gewinnerinnen der diesjährigen Posterpreise:

Platz 1: Dr. Britta Buchhold & Dr. Katrin Scharpf (Greifswald)

"Erfassung unterschiedlicher Aspekte psychosozialer Belastungen bei Krebspatienten: Validierung des modifizierten Hornheider Screening-Instruments (HSI-MV)"

Prof. Imad Maatouk, Dr. Katrin Scharpf & Dr. Britta Buchhold, Prof. Tanja Zimmermann (v.l.n.r.)

Platz 2: Pauline Langguth (Dresden)

*"Sind Angehörigen-berichtete Belastungen ein Prädiktor für ungeplante Krankenhausaufenthalte von Palliativpatient*innen?"*

Foto: Prof. Imad Maatouk, Pauline Langguth; Prof. Tanja Zimmermann (v.l.n.r.)

Platz 3: Maike Karin Kuner (Hamburg)

*"Einflussfaktoren auf die erlebte Patient*innenzen-trierung bei Brustkrebspatient*innen"*

Foto: Prof. Imad Maatouk, Maike Karin Kuner; Prof. Tanja Zimmermann (v.l.n.r.)

Alle Fotos auf dieser Seite sind von PD Dr. Elisabeth Jentschke.

Kongresse

Übersicht über Kongresse/Veranstaltungen in 2026

- **18. – 21.2.2026:** **Deutscher Krebskongress** in Berlin:

- **4.-6.3-2026:** **Deutscher Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie** in Berlin (https://www.deutscher-psychosomatik-kongress.org)
- **13.3.2026**: **DGHO-Frühjahrstagung** – „Krebs: Neue Wege der Prävention, Früherkennung und frühen systemischen Therapie“ in Berlin (https://www.dgho-fruehjahrstagung.de)
- **11.-13.5.2026**: 86. **PSAPOH-Tagung** – „AYAS psychosozial begleiten: zwischen Diagnose und Zukunft“ in Münster (https://www.kinderkrebsstiftung.de/?event=86-psapoh-tagung)
- **3. – 6.6.2026**: 43. **dapo-Jahrestagung** - "Gemeinsam entscheiden, gemeinsam tragen! - Wie kann Shared Decision Making in der Psychoonkologie gelingen?" im Wilhelm-Kempf-Haus, Wiesbaden (https://www.dapo-ev.de/jahrestagung/tagungsdetails_2026).
- **8. – 12.6.2026:** **Deutscher Psychotherapie-Kongress** in Berlin (https://deutscher-psychotherapie-kongress.de/willkommen-dpk26/)
- **8. – 10.10.2026:** 24. **Jahrestagung der PSO** in Hamburg (https://www.pso-jahrestagungen.de/save-the-date.html)

- **09.10.2026 - 12.10.2026:** **DGHO - Jahrestagung** der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie in Wien (https://www.jahrestagung-haematologie-onkologie.com/save-the-date-2026/save-the-date-2026)
- **22. – 23.10.2026:** 17. **Fachtagung der BAK** e.V. in München (https://bak-ev.org/termine)
- **8.-12.11.2026** International Psychooncology Society (**IPOS**): 27th Annual World Congress – "Towards a sustainable psycho-oncology: of all and for all" in Barcelona, Spain (https://ipos2026.com)

Forschungsaktivitäten

In dieser Rubrik berichten wir über Forschungsaktivitäten im Bereich der Psychoonkologie. Falls Sie über eigene Forschungsprojekte in unserem Newsletter oder auf der PSO-Webseite berichten möchten, wenden Sie sich bitte an Corinna Bergelt unter corinna.bergelt@med.uni-greifswald.de

CCC-Netzwerk Psychoonkologie der DKH

Aus der AG Psychoonkologie der CCCs wurde bei der DKH ein Forschungsantrag eingereicht zur Analyse der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität des psychoonkologischen Screenings an CCCs. Die Studie soll durch die vier antragstellenden Standorte (Hannover, Hamburg, Berlin, Tübingen) unter Einbezug aller kooperierenden CCC-Standorte durchgeführt werden - in enger Zusammenarbeit mit einem Patient*innenbeirat, den psychoonkologischen Leitungen aller CCCs sowie einem Advisory Board.

Reinhold-Schwarz-Förderpreis für Psychoonkologie

Der mit 2.500 € dotierte Reinhold-Schwarz-Förderpreis für Psychoonkologie wird vom Verein für Fort- und Weiterbildung Psychosoziale Onkologie (WPO) in Kooperation mit der PSO turnusgemäß alle zwei Jahre vergeben.

Bewerben können sich Personen, die zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht älter als 40 Jahre sind. Zielgruppe sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die eine herausragende Originalarbeit (bereits publiziert oder zur Publikation angenommen) als Erstautorin bzw. -autor vorlegen. Bewertungskriterien sind die methodische Qualität, die inhaltliche und/oder methodische Originalität sowie der thematische Bezug zur Psychoonkologie.

Die nächste Ausschreibung erfolgt voraussichtlich Anfang 2026.

Weitere Informationen finden Sie hier: https://www.wpo-ev.de/reinhold-schwarz-preis-2024/

Fort- und Weiterbildung

Fortbildung „Psychoonkologie": Eine Übersicht über die von der DKG anerkannten Fortbildungen finden Sie hier https://www.krebsgesellschaft.de/unsere-themen/zertifizierung/anerkennung-von-qualifikationen

Ausschreibungen

3 Reisestipendien der PSO für die kommende PSO-Jahrestagung

Die PSO vergibt 3 Reisestipendien für Nachwuchswissenschaftler*innen (vor oder bis zu 3 Jahre nach Promotion) für die kommende PSO-Jahrestagung in Hamburg. Das Stipendium deckt die privat getragenen Aufwendungen für Kongress-, Reise- und Übernachtungskosten (in Höhe von bis zu 400€ pro Stipendium) ab (Originalbelege sind einzureichen). Interessent*innen können sich mit einem Motivationsschreiben und einem kurzen Lebenslauf um das Stipendium bewerben. Bewerbungen bitte bis zum **31.07.2026** an corinna.bergelt@med.uni-greifswald.de.

Die Benachrichtigung über die Vergabe der Stipendien erfolgt nach Ablauf der Bewerbungsfrist und Bewertung durch eine Jury.

Förderlinien und aktuelle Ausschreibungen der Deutschen Krebshilfe

Über Förderlinien und aktuelle Ausschreibungen der Deutschen Krebshilfe können Sie sich hier https://www.krebshilfe.de/forschen/foerderung/ausschreibungen/ informieren.

Publikationen

Jahresbericht 2024 der DKG

Im Jahresbericht 2024 der Deutschen Krebsgesellschaft sind die Tätigkeit und Aktivitäten des Vorstandes, der Geschäftsstelle, aller Sektionen, der Arbeitsgemeinschaften und interdisziplinären Arbeitsgruppen sowie der Stiftungen und Kooperationspartner im Berichtsjahr 2024 beschrieben. Den Jahresbericht finden Sie unter: https://www.krebsgesellschaft.de/media/jahresbericht.

Interessante Publikationen (Auswahl in alphabetischer Reihenfolge)

Brock H, Dwinger S, Friedrich M, Sender A, Geue K, Mehnert-Theuerkauf A, Bergelt C, Richter D. Peer2Me - impact of peer support on self-efficacy in young adult cancer survivors (YA-CS): findings from a comprehensive cohort design. BMC Cancer. 2025 May 26;25(1):943. doi: 10.1186/s12885-025-14323-5. PMID: 40420294; PMCID: PMC12105318.

Ernst J, Köditz AK, Goerling U, Zimmermann T, Hornemann B, Springer F, Mehnert-Theuerkauf A. Perceived stigmatization in cancer patients during the first year after diagnosis: the role of socioeconomic status. J Cancer Surviv. 2025 May 26. doi: 10.1007/s11764-025-01834-0. Epub ahead of print. PMID: 40419833.

Hinz A, Wedding U, Schulte T, Friedrich M, Mehnert-Theuerkauf A, Schnabel A, Lordick F. Assessment of quality of life in cancer patients using anchoring vignettes: comparisons between mixed cancer patients, patients receiving palliative care, and the general population. Front Psychol. 2025 Jun 5;16:1439655. doi: 10.3389/fpsyg.2025.1439655. PMID: 40538491; PMCID: PMC12176812.

Hinz A, M Friedrich, T Schulte et al. Sleep Problems and Quality of Life in Breast Cancer Patients. Current Oncology 2025, 32, 508. DOI 10.3390/curroncol32090508.

Hirschmiller J, Ernst M, Schwinn T, Brähler E, Wiltink J, Zwerenz R, Wild PS, Münzel T, König J, Lackner KJ, Pfeiffer N, Beutel ME; GHS Research Consortium; Krakau L. Comparing depressive symptom representation between individuals with cancer, non-cancer controls and healthy individuals: A network approach. J Psychosom Res. 2025 Nov;198:112376. doi: 10.1016/j.jpsychores.2025.112376. Epub 2025 Sep 18. PMID: 40992026.

Geertz W, Inhestern L, Bergelt C. Parental cancer: communication, daily life changes and psychosocial support: a qualitative study of adolescents and young adults who experienced parental cancer during adolescence. BMC Psychol. 2025 Sep 17;13(1):1010. doi: 10.1186/s40359-025-03396-3. PMID: 40963152; PMCID: PMC12442279.

Giesler JM, Gschwendtner KM, Holmberg C, Reuter K, Weis J. The German 12-Item Brief Form of the Cancer Behavior Inventory (CBI-B-D-12): Factor Structure, Reliability, and Criterion Validity. Psychooncology. 2025 Nov;34(11):e70313. doi: 10.1002/pon.70313. PMID: 41170980; PMCID: PMC12577206.

Kisić AM, Klett MK, Schaefer R, Quente C, Sabel M, Rapp M, Karger A. Predicting Caregiver Anxiety and Depression From Patient Distress in Brain Tumor Dyads: Actor-Partner Interdependence Model. Cancer Med. 2025 Oct;14(19):e71271. doi: 10.1002/cam4.71271. PMID: 41017276; PMCID: PMC12477404.

Mehnert-Theuerkauf A, Goerling U, Zimmermann T, Ernst J, Hermann M, Hornemann B, Keilholz U, Lordick F, Knesebeck OVD, Kissane D, Köditz AK, Springer F. Early Cancer Survivorship Distress Trajectories Associated With Socioeconomic Status and Age: Findings From a Multicenter Prospective Study. Cancer Med. 2025 Aug;14(15):e71076. doi: 10.1002/cam4.71076. PMID: 40747744; PMCID: PMC12314646.

Schwinn T, Hirschmiller J, Wiltink J, Zwerenz R, Brähler E, Beutel ME, Ernst M. Bridging the gap: An online survey on how suicide prevention training shapes oncology professionals' confidence, practice, and training needs. Eur J Oncol Nurs. 2025 Aug;77:102933. doi: 10.1016/j.ejon.2025.102933. Epub 2025 Jul 17. PMID: 40701077.

Sender A, Hinz A, Broemer L, Mehnert-Theuerkauf A, Strauß B, Briest S, Rosendahl J. Demoralization in breast cancer survivors. Front Psychol. 2025 Jul 11;16:1523164. doi: 10.3389/fpsyg.2025.1523164. PMID: 40718556; PMCID: PMC12292496.

Springer F, Hambsch PK, Mehnert-Theuerkauf A, Nicolay NH. Digital support and artificial intelligence in cancer patients undergoing radiation therapy: patient utilization, acceptance and attitudes. Front Oncol. 2025 Sep 26;15:1546221. doi: 10.3389/fonc.2025.1546221. PMID: 41079088; PMCID: PMC12510812.

Tews AM, Hinz A, Magnus V, Boide A, Mehnert-Theuerkauf A, Seidel C, Nicolay NH, Rühle A. Decision regret in patients with head-and-neck cancer undergoing radiotherapy. Clin Transl Radiat Oncol. 2025 Jun 27;54:101005. doi: 10.1016/j.ctro.2025.101005. PMID: 40673135; PMCID: PMC12266478.

Wagner AS, Milzer M, Steindorf K, Kiermeier S, Nguyen TD, Schmidt ME, Maatouk I. An interdisciplinary challenge: responsibilities in German cancer-related fatigue management from the professional and patient perspective. Oncologist. 2025 Sep 1;30(9):oyaf233. doi: 10.1093/oncolo/oyaf233. PMID: 40720231; PMCID: PMC12422314.

Wandke S, Führes H, Rutenkröger M, Lang K, Härter M, Oechsle K, Scholl I. Professional Grief in Cancer Care-A Scoping Review. Psychooncology. 2025 May;34(5):e70156. doi: 10.1002/pon.70156. PMID: 40280892; PMCID: PMC12031695.

Zyumbileva P, Goerling U, Letsch A, Gold SM, Rose M, von Kalle C. The caregiver's journey: A qualitative study on the integration of family caregivers of advanced cancer patients in outpatient settings in Germany. Palliat Support Care. 2025 Jul 8;23:e128. doi: 10.1017/S1478951525100242. PMID: 40625039.

Arbeitsgruppen und Netzwerke der PSO

Informationen zu den Arbeitsgruppen und Netzwerken finden Sie hier: https://pso-ag.org/de/arbeitskreis-arbeitsgruppe/index.php

AG Krebsberatungsstellen

Ergebnisevaluation in der ambulanten Krebsberatung

In ambulanten psychosozialen Krebsberatungsstellen findet regelhaft eine Erhebung der psychosozialen Belastung mit dem Distress-Thermometer statt. Um die Lebenssituation der Ratsuchenden differenzierter zu erfassen, wurde ein Fragebogen zur Lebenssituation mit 17 Items entwickelt, mit dem Belastungen zu unterschiedlichen Dimensionen erfragt werden. In einer ersten Befragung von Beratungsfachkräften wurde der Bogen als gut praktikabel und aussagefähig bewertet.

Männertreff Online 2026

Auch im Jahr 2026 wird der monatlich stattfindende Männertreff online fortgeführt.
Rezidivangst, Leben mit Metastasen, Beckenbodentraining und Onko-Reha sind Themen, die bei den einzelnen Treffs mit impulsvorträgen im Mittelpunkt stehen. Die Teilnahme ist niedrigschwellig und kostenfrei möglich. Weitere Informationen sind unter www.gutgegenkopfkino.de zu finden, hier ist auch eine Anmeldung möglich.

Austausch der AG Krebsberatung mit der AG „Niedergelassene Psychotherapeut*innen“

Die AGs KBS und „niedergelassene Psychotherapeut*innen“ haben sich in einem weiteren gemeinsamen Meeting über Schnittstellen, Gemeinsamkeiten und Abgrenzungen ausgetauscht. Über Fallvorstellungen konnten wesentliche Aspekte der Gemeinsamkeiten und Unterschiede identifiziert werden.

AG Perspektive

Intern

Unsere AG wächst stetig, was uns total freut! Wir haben aber auch weiterhin Kapazität für early career Psychoonkolog*innen und Forscher*innen, sodass z.B. neue Mitarbeitende gerne auf unsere Angebote hingewiesen werden dürfen! Auch intern gab es eine kleine Veränderung, damit Dr. Leopold Hentschel nicht bis zur Rente Sprecher bleibt, hat **Dr. Patricia Blickle** ihn abgelöst und übernimmt nun gemeinsam mit **Dr. Lara Dreismann** die Rolle.

PSO Jahrestagung

Zum zweiten Mal haben wir bei einer PSO-Tagung Kongress-Erstis begrüßt und auch diesmal war es ein voller Erfolg mit über 30 neuen Personen, die sich zu Beginn der Tagung vernetzen konnten. Innerhalb unseres early-career-Symposiums konnten vier Wissenschaftler*innen ihre spannende Arbeit vorstellen (+ein zusätzlicher externer Beitrag). Das Interesse war so groß, dass es nicht ausreichend Sitzplätze gab.

Workshops

Im November haben wir einen online-Workshop bei Dr. Christian Schulz Quach (University of Toronto) zum Thema „Existenzielle Psychotherapie“ organisiert und die Teilnehmenden konnten wertvolle Einblicke in die Konzepte und Arbeit rund um das Thema Tod und Sterben erlangen.

Aktuelles

Wir konnten gemeinsam mit der YOU (Young Oncologists United) das Studierenden-Programm sowie den Track „Supportiv-, Palliativmedizin, Psychoonkologie“ beim DKK 2026 mitgestalten und sind dort als Berufsgruppe vertreten. Einige AG-Mitglieder sind auch mit eigenen Beiträgen und Postern an den anderen Tagen vor Ort, Unterstützung und Diskussionen sind ausdrücklich erwünscht. Wir freuen uns Sie und euch dort zu sehen!

AG Niedergelassene Psychotherapeut*innen

Die AG „Niedergelassene Psychotherapeut*innen“ versteht sich als Interessenvertretung für die Belange der in eigener Praxis tätigen Kolleg*innen. Auf unserer Agenda stehen sowohl berufspolitische Themen als auch der Austausch untereinander.

Wir sind 30 Mitglieder und treffen uns viermal im Jahr – dreimal online und einmal persönlich im Rahmen der PSO-Tagung. Unsere nächsten Termine:

- 25.02.26, 19:30-21:00 (via zoom): Wahl der Sprecher*innen; Austausch und Diskussion zum Thema „Psychotherapeutische Begleitungen am Lebensende – organisatorisch und inhaltlich“
- 10.06.26, 19:30-21:00 (via zoom): Vortrag von Prof. Jutta Hübner zum Thema „Additive Behandlungsmethoden in der Onkologie“.

Die AG steht allen niedergelassenen Kolleg*innen offen. Fühlen Sie sich herzlich eingeladen!

Kontakt: mail@klauslang-online.de

AG E-Health

Die AG E-Health unter der Leitung von Imad Maatouk und Senta Kiermeier überarbeitet und aktualisiert zurzeit die vielfach angefragte und heruntergeladene Broschüre zu „nützlichen Apps in der Psychoonkologie“ und bereitet eine Umfrage zur Haltung und Nutzung von KI vor, die unter den Mitgliedern verbreitet werden soll. Uns erreichten zahlreiche Anfragen zu dem Thema der Nutzung von digitalen Interventionen.

Sonstiges

Mitglied der PSO werden!

Hinweise zur Aufnahme in der DKG finden Sie hier https://www.krebsgesellschaft.de/mitglied-werden.html

Ausblick auf den nächsten Newsletter

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich im **2. Quartal 2026**.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start in das Jahr 2026!

Impressum

Die PSO Newsletter erscheinen als Mitteilung des Vorstandes der Arbeitsgemeinschaft Psychoonkologie der Deutschen Krebsgesellschaft mind. zweimal pro Jahr. Sie erscheinen im Selbstverlag und werden allen Mitgliedern der PSO per E-Mail zugesandt und können über die Internetseite der PSO abgerufen werden. Verantwortlich für den Inhalt ist der Vorstand der Arbeitsgemeinschaft Psychoonkologie. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder. Wenn Sie Anregungen, Beiträge oder Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Prof. Dr. Corinna Bergelt, (Corinna.Bergelt@med.uni-greifswald.de)